



Konstanz 16.7.2021

Presseerklärung zur geplanten Bürgerbeteiligung /Bebauung Jungerhalde West

Fakten

1. 19.11.2020 Gemeinderatsbeschluss – Aufstellung des Bebauungsplans Jungerhalde West
2. Feb 2021 -Veröffentlichung auf der Vorhabenliste der Stadt
3. März 2021 - Unterschriften Sammlung BAS – Ziel Mitwirkung (Stufe 3 der Bürgerbeteiligungsrichtlinien)
4. 24.3.2021 - Fristgemäße Übergabe 434 Unterschriften an die Stadt
5. 20.5.2021 Gemeinderatsbeschluss – Mitwirkung der Bürger (Stufe 3 der Bürgerbeteiligungsrichtlinien)
6. 29.6.2021 - Einladung zur Bürgerbeteiligung der Stadt– Online Workshop am 24.7.2021 und Preisgericht am 27.9.2021
7. 12.7.2021 – Widerspruch der BAS - Ziel und Ablauf geplante Beteiligung / Eskalation bei OB Burchardt - keine Einigung
8. 13.7.2021 -Südkurier Artikel – BM Langensteiner – Einigung mit BAS????!!! Falsch!
9. 16.7.2021 – BAS-Vorstandssitzung
10. 16.7.2021 - Presseerklärung BAS

Die von der Stadt geplante „Bürgerbeteiligung“ entspricht weder von den Zielen noch vom Ablauf den Erwartung der BAS und auch nicht den in den Leitlinien für Bürgerbeteiligung für Stufe 3 Mitwirkung vorgesehenen Instrumenten. Eine Mitwirkung bei Inhalt und Ablauf wurde nicht gewährt. Insofern besteht die Befürchtung einer „Alibi“ Beteiligung.

Inhalt - Die 434 Unterzeichner fordern eine Mitwirkung zu:

1. **Frage nach „Ob“** – Gesamtkonzept Wohnungsbau - Wieso reichen die bislang im HPW ausgewiesenen Gebiete (7.900 Einheiten) nicht aus? Z.B. mit dem Hafner, auf dem Döbele und in der Bücklestr gibt es zahlreiche Gebiete, die seit langem in der Planung sind und nicht realisiert werden. Nun soll das Gebiet Jungerhalde West zusätzlich entwickelt werden. Dieses Gebiet ist im Flächennutzungsplan nicht als Bauland vorgesehen, sie ist sogar im Freiflächenkonzept von KN enthalten und war nur aufgrund der Ausnahmegenehmigung zur Schaffung von Flüchtlingsunterkünften in 2015 als bebaubar eingestuft.
2. **Frage nach dem „Wo“** - Wie sieht die städtebauliche Vorstellung der Verwaltung einer weiteren Entwicklung der Ortsteile Allmannsdorf, Staad und Egg aus? Falls es Bedarf für zusätzlichen (zum HPW) Wohnraum gibt – Frage 1 – muss zunächst analysiert und diskutiert werden, was geeignete Flächen sind. Hierbei gilt die Maxime Innen- vor Aussenentwicklung.
3. **Frage nach dem „Wie“** - Wenn der Bürgerdialog die beiden ersten Fragen mit ja beantwortet, dann kann die Frage nach konkreten Gestaltung gestellt werden. Was ist der besondere Charakter von Allmannsdorf und Egg? Wie könnte dieser, in diesem hochwertigen Landschaftsraum, unter Erhalt der gewachsenen Eigenheit angemessen weiterentwickelt werden (Stichwort des Bodenseeleitbildes > Erhaltung der Stadt und Ortsteilcharakteristik im Bodenseelandschaftsraum)?



Wie sehen alternative Vorschläge für ein solches Quartier aus?
Wie würde sich ein solches Baugebiet, an diesem Ortsrand, diesem Übergang in den hochwertigen Landschaftsraum (FFH-Gebiet), einfügen?
Wie viele Wohneinheiten verträgt es?

Form – Die Stadt besteht auf einem Online Format, im Teil 2 Hybrid. Die Form der Bürgerbeteiligung entspricht nicht der Erwartung und dem Ablauf vergleichbarer Verfahren am Hafner oder in Litzelstetten.

1. Die Erfahrungen mit den in den vergangenen Monaten durchgeführten Online Bürgerinformationen (Jungerhalde West, Radführung Hörnle) sind desaströs.
 - a. Vielen weniger internetaffinen Bürgern blieb der Zugang verwehrt.
 - b. Die Moderation durch Translake war nicht neutral
 - c. Bürgern wurde ausschließlich erlaubt sich schriftlich zu äußern
 - d. Viele Fragen und Anmerkungen wurden nicht berücksichtigt
 - e. Eine konstruktive Diskussion kam nicht zustande
 - f. Insgesamt wurden diese Veranstaltungen eher als „Verkaufsveranstaltungen“ der Stadt wahrgenommen.
2. Insofern müssen wir auf den Formaten der Vergangenheit in Form von **Präsenzveranstaltungen**, wie sie auch in den Richtlinien der Stadt vorgesehen sind, bestehen. Dies ist aktuell (Corona Situation) durchaus möglich.

Zeitlicher Ablauf - Der zeitliche Ablauf ist extrem gedrängt.

1. Das von der Stadt vorgesehene Verfahren erlaubt keinen echten Bürgerdialog und -diskurs. Online Pinwand/ Pinwand im Rathaus 5. OG, Online „Workshop“ und Ergebnis Präsentation, dazwischen die Offenlage der Planung im Rathaus vom 30.6.2021 bis 6.8.2021, als Termin für Einsprüche. Das alles sehr gedrängt, vor und nach den Sommerferien.
2. Die Stadt besteht auf diesem Zeitplan, um die Fristen des Förderprogramms Holzbauinitiative einzuhalten. Zieltermin Ende Sept 2021.
3. Ein sorgfältiger Bürgerdialog mit einer sorgfältigen Bewertung des Gebietes ist insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Hochwasserkatastrophe unabdingbar. – Schnelles Bauen/ mit weiterer Landschaftsversiegelung steht im Widerspruch zu Klimanotstand und Langfrist Folgen von Bodenversiegelung.

Fazit

1. Wir (BAS) planen eine (eigene) Präsenz Bürgerversammlung in der Woche nach den Ferien (Mitte Sept 2021), um über alle 3 Fragen zu sprechen.
2. Dazu werden wir Vertreter der Stadt einladen, um über die Planungen zu berichten. (Dies ist mit der Stadt vorbesprochen und wird von der Stadt unterstützt – Martin Schröpel).
3. Wir als BAS werden nicht an der jetzt stattfindenden „Alibi Bürgerbeteiligung“ teilnehmen.
4. Natürlich steht jedem Bürger frei, sich als Einzelperson an dem Prozess zu beteiligen.
5. Bei Bedarf werden wir weitere Bürgerversammlungen durchführen, um den Prozess konstruktiv zu begleiten.

Gez. Sven Martin
Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad (BAS)